

Kompakt

Heinrich erklärt seine Bilder

Hamm: Mehr als 500 Besucher haben bereits bei der Eröffnung die Ausstellung des Etzbacher Künstlers Wolfgang Heinrich gesehen. Seitdem haben viele Kunstinteressierte den Weg nach Hamm gefunden, und es gab eine Reihe von Rückfragen. Deshalb wird Heinrich am Sonntag, 30. September, von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr im KulturHausHamm anwesend sein, um Besuchern Rede und Antwort zu stehen.

Die Tageszeitungen der Region berichteten sehr ausführlich über die Ausstellung und die Veranstaltung insgesamt. Vor allem die Rhein-Zeitung und das Mitteilungsblatt der Verbandsgemeinde brachten interessante Artikel dazu. Lesen Sie weiter unten:

Konzept ging perfekt auf

„Nacht der Genüsse“ sprach mit kulinarischen und künstlerischen Verlockungen alle Sinne an.

Bei der ersten „Hammer Nacht der Genüsse“ konnten Augen, Ohren, Mund und Nase genießen. Ein tolles Treffen, das sicherlich im nächsten Jahr als Spätsommer-Highlight wiederholt wird.

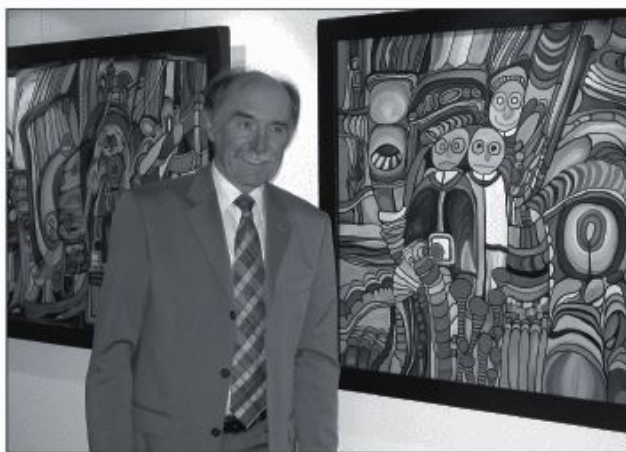
HAMM. Für „Mund und Nase“ wurde vom Marktzentrum – hier gab es orientalische Leckereien von Mocca, Crepes bis zum Kleingebäck – über die Scheidter Straße sowie im und um das Hammer Kulturhaus eine große Palette an Köstlichkeiten mit exquisiten Weinen, Federweißer und Zwiebelkuchen, Likören, Pralinen, Schokolade, Gegrilltem und weitere Feinschmecker-Spezialitäten geboten. Das Schöne an der Veranstaltung war, dass alle „Genüsse“ harmonisch ineinander übergingen und somit eine tolle Verbindung hergestellt wurde.

Bei optimalem Wetter war Kurzweil angesagt, dabei kam auch der Gedankenaustausch nicht zu kurz. In ihrer Begrüßung gingen Ortsbürgermeister Hans Schmidt und Mitorganisator Volker Niederhöfer auf das Konzept ein. Neben auswärtigen Künstlern möchte man das Kulturhaus auch Einheimischen zur Verfügung stellen.

Boogie-Woogie-Besessen ist der 1966 in Witten geborene Jörg Hegemann. Was er bei seinem Konzert in Hamm bot, war einfach spektakulär. Hegemann lebt Boogie, liebt Boogie und leidet Boogie. Es ist wohl die heißeste Musik, die man auf dem Piano darbieten kann. Die zahlreichen Zuhörer swingten und wippten von Anfang an zur Musik mit, spendeten kräftigen Applaus

und stachelten den Pianisten mit Leib und Seele immer wieder zu beinahe akrobatischen Höchstleistungen an. So war es nicht verwunderlich, dass der sich bereits zeitig seiner Anzugjacke entledigen und öfters mit einem auf dem Piano bereit gelegten Handtuch die Schweißperlen abtrocknen musste.

Der „Walking Bass“, den die linke Hand des „Boogie-Virus-Infizierten“ spielte, ließ scheinbar automatisch auch die Füße den Takt mitklopfen, während die rechte Hand mit teilweise wahnwitzigen Melodielinien den Zuhörer schwindelig spielte. Zwischen den Stücken erzählte Jörg Hegemann in seiner unkomplizierten Art interessante und witzige Anekdoten aus der Geschichte des Boogie-Woogie. Einige Meter höher auf der Galerieempore wurde



Wolfgang Heinrichs' Bilder kamen gut an. Die Ausstellung ist noch bis zum 7. Oktober zu sehen.

den zudem die farbintensiven Malereien von Wolfgang Heinrich präsentiert. Die Vernissage fand eine eindrucksvolle Resonanz. Der ehemalige Rektor der Grundschule

Etzbach, der nie eine praktische Anleitung zur Malerei erhielt, spannt einen großen Bogen von naturalistischen Studien, Tiermalerei, Porträtmalerei hin zur abstrakten Malerei. „Beim Malen benötige ich Zeit und Muße, die Bilder entstehen aus der inneren Einstellung, kommen praktisch aus dem ‚Bauch‘ heraus“, bekundete der Künstler. Die ausgestellten Bilder zeichnen sich durch intensive Farbigkeit, eine Fülle unterschiedlichster Formen und unbegrenzten Aufforderungen, der Fantasie des Betrachters bei der Interpretation freien Lauf zu lassen, aus. Die Ausstellung ist täglich noch bis zum 7. Oktober zu sehen.

Fazit: Das Konzept der „Nacht der Genüssen“ ist voll aufgegangen. Mitorganisatorin Brigitte Quast-Schikorra freute sich über eine gelungene Veranstaltung und vor allem die gebotene Vielfalt. „Darauf können wir aufbauen“. **Rolf-Dieter Rötzel**



Boogie Woogie vom Allerfeinsten zelebrierte der international bekannte Pianist Jörg Hegemann; Beifallsstürme setzen ein.